

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

Größte Verbreitung in Sachsen

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Verleger: Redaktion Nr. 13 9 97, Expedition Nr. 13 6 39, Verlag Nr. 13 5 28. Telegr.-Adr.: Dresden

Preis: 10 Pf. pro Stück. ...

Heftiges Artillerief Feuer auf beiden Maasufnern

Jimmelmanns fünfzehntes feindliches Flugzeug. — Fliegerangriff auf Benedig und Mestre. — Ein Vorschlag des Roten Kreuzes zum Waffenstillstand zwecks Aufnahme der Toten vom Vierverband abgelehnt.

Feindliche Angriffstätigkeit längs der Westfront

Telegramm des Kriegsbüros des Roten Kreuzes im westlichen deutschen Hauptquartier.

(Unberührter Standort, ab und an, vorläufig, veränderlich)

Großes Hauptquartier, 16. Mai

Die jüngsten Tage waren durch eine heftige Kugelregung von feindlichen Unternehmungen an verschiedenen Stellen unserer Westfront gekennzeichnet, die durch nur in beschränkter Ausdehnung und unabhängig voneinander unternommen wurden und ausnahmslos ohne jeden Erfolg blieben.

Die Engländer haben, nachdem dort vorher ziemlich heftige Kämpfe sich abspielten, im Westfronten keine feindlichen Unternehmungen mehr zu verzeichnen, die sie für einen Augenblick bis zu unseren Vorposten brachte, und denen sie sofort wieder hinabgeworfen wurden. Unternehmungen waren die Franzosen, die in den letzten Tagen ihr Haupt an verschiedenen Punkten vorwärts verlegt haben, so südlich der Somme, ferner in der Champagne und gestern zum ersten Mal nach längerer Unterbrechung in den südlichen Ebes Vorposten bei Langres-Palamez. Diese Angriffe scheiterten jeweils und unter zum Teil sehr günstigen Verhältnissen. Am meisten waren die Franzosen im Verdungebiet, und der beständige Opferreichtum der Deutschen gegen ihre Fortschritte ist die beste Erklärung an dem Scheitern der Verbände. Die Franzosen scheinen kein Ende von ihrem Willen zu haben, durch Anzettelung neuer Kämpfe zu erreichen, und da alle ihre Angriffe vergeblich sind, hat ihre Tätigkeit den Anstoß einer unangenehm verweilenden und hoffnungslosen Menschenspektakel. Vor drei Tagen griffen sie unsere Stellungen bei der Schwärze des Malancourwaldes an, kamen bis zu unseren und wurden dann unter schweren blutigen Verlusten wieder in ihre Ausgangsstellungen zurückgeworfen. Ebenso wenig Erfolg hatten sie am gleichen Tage gegen die Schwärze des Montcontourwaldes, am Toten Mann und gegen die Steinbrüche bei Baz. Gestern erzielte ein Angriff gegen unsere Stellungen am Westende der Höhe 304 als auch nachts, wobei er im Laufe des Nachmittags wieder abgewiesen wurde.

W. Scheuermann, Kriegsberichterstatter

„Aus politischen Gründen“

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

-sch. Lugano, 17. Mai

Der offizielle unterrichtete Pariser Berichterstatter des „Secolo“ läßt durchblicken, daß die französische Regierung aus politischen Gründen die Festhaltung Verduns nach heftigen Debatten mit der Oberleitung durchgesetzt habe. Allen Anstrengungen nachstehend, da der Feind auf den Angriff lauere.

Gefangenenzüge

(Privattelegramm)

+ Rom, 17. Mai

In den letzten Tagen liefen über die Bahnlinie Genua-Verona zwei Gefangenenzüge mit 1500 französischen Kriegsgefangenen von den Alliierten um die Höhe 304. Die Gefangenen, unter denen sich 50 Offiziere und 1500 Mann Soldaten befinden, werden sehr angegriffen.

Die Kriegserklärungen im Dardanellen

Christiana, 17. Mai

Neuer die Pariser Zitate, nämlich über Kriegserklärungen, veröffentlicht „L'Echo“ den Brief eines bekannten kanadischen Schriftstellers. Er heißt darin: Ein kleines Beispiel für das Verhalten der Deutschen ist die Salvo einer bekannten Trikoloren, der eine vollkommene Welle geworden ist. Dank ihrer ministeriellen Verbindungen hoffte sie, den Vorkriegsstand durch ihren Salon mit Hilfe einer Kommission für sie in ihre Hand zu bekommen. In dem Salon machte eine große Zahl charakteristischer, goldtröpfender Kriegstypen auf. Ein bekannter Pariser Anwalt kam mit einem glänzenden Angebot der Verletzung von Schanden. Ein bekannter Künstler bot eine große Partie getrockneter Blumen zu besonders günstigen Bedingungen, die von dem alten General als ein Geschenk aus Kanada. Ein König konnte zufälligerweise einige tausend Goldstücke beschaffen, ein Bahnenhelfer botte Salzkristalle aus Tunis durch einen Strand an der Ostsee.

Kurzes Seegefecht vor der flandrischen Küste

× Brüssel, 17. Mai. Gestern nachmittags erzielten englische Seekriegskräfte vor der flandrischen Küste. Deutsche Torpedoboote und Beobachtungsschiffe liefen daraufhin aus, wobei es zu einem kurzen Artilleriegefecht auf große Entfernungen kam. Eines der deutschen Flugzeuge war während des Gefechtes auf einen feindlichen Zerstörer Bomben und erzielte dabei einen Treffer am hinteren Kommandoturm des feindlichen Schiffe.

Lebhafte Handgranatenkämpfe südwestlich Lens

× Großes Hauptquartier, 17. Mai (Mittl.) (Eingegangen 2 Uhr 45 Min. nachm.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Südwestlich Lens fanden im Anschluß an Minensprengungen lebhaft Handgranatenkämpfe statt. Auf beiden Maasufnern heizte sich zeitweise die heftige Feuerartigkeit an großer Heftigkeit. Ein Angriff der Franzosen gegen den Westhang der Höhe 304 brach in unserm Sperrfeuer zusammen.

Die Heftigkeit war auf beiden Seiten.

Oberleutnant Immelmann schloß westlich Douai das 15. feindliche Flugzeug herunter. Ein einzelnes Flugzeug unterlag im Luftkampf bei Furnes. Die Insassen, zwei englische Offiziere, wurden unverwundet gefangen.

Westlicher Kriegsschauplatz: Nichts Neues.

Ballantriggsschauplatz: Eine im Bardagebiet gegen unsere Stellung vorgehende schwache feindliche Abteilung wurde abgewiesen.

Oberste Seeresleitung.

Der Übergang zur Defensiv (Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

-Lugano, 17. Mai

Den oberitalienischen Blättern ist die internationale Presseveröffentlichung zu entnehmen, daß die italienische Senatur die Übernahme der Verantwortung für den Übergang der italienischen Armee zur Defensiv, um eine Vorklärung des Subjuncts (!) zu erzielen.

Österreichische Flieger über Venedig

× Venedig, 16. Mai (Morgenblatt)

Gestern abend kurz vor 9 Uhr meldeten die Beobachter die Ankunft eines feindlichen Flugzeuges. Es wurde sofort Alarm gegeben. Die feindlichen Flieger schossen gegen Venedig und Mestre. Das letzte und am stärksten Feuer unserer Ballonabwehrkräfte erzielte den Treffer nicht, auf die angrenzenden Städte abzugehen und verminderte so die Wirkung der Bomben. In Venedig wurde nur ein Personenschiff beschädigt und kein Verlust an Menschenleben verurteilt. In Mestre wurden zwei Personen getötet, einige leicht verletzt und viele leichter Schäden angerichtet. Um 10 Uhr abends schickten die feindlichen Flugzeuge, andauernd von dem Feuer unserer Abwehrkräfte verfolgt, nach ihren Aufbruchspunkten zurück.

König Viktor Emanuel und Giolitti

× Rom, 16. Mai

Der Vuganoer Berichterstatter des „Audopoli“ meldet: Von Giolitti nachstehender Seite wird mitgeteilt, daß Giolitti in der Villa Pradica eine Begegnung mit dem König hatte. Giolitti war schon öfters eingeladen, die Begegnung wurde aber von dritter Seite nicht ermöglicht. König und Giolitti trafen sich in der Villa Pradica in der Umgebung von Rom. Die Begegnung wurde aber von dritter Seite nicht ermöglicht. König und Giolitti trafen sich in der Villa Pradica in der Umgebung von Rom.

Eine Umbildung des Kabinetts Salandra?

(Privattelegramm)

+ Lugano, 17. Mai

Wie dem „Avanti“ aus Rom gemeldet wird, gehen dort neuerdings Gerüchte von einer bevorstehenden Umbildung des italienischen Kabinetts um. Man wird sich nach den Wünschen der Minister Salandra, De Cecco und Crispien abstimmen. Salandra soll sich dem Gedanken äußern, daß der letzte Vorstoß des Senats die Kabinetsumgestaltung hat, wegen seines Alters und schlechten Gesundheitszustandes zurückzutreten.

Kriegslage und Ministerreden

Vom Kaiser a. D. v. Schreibershofen (Berl.)

Wenn man die Haltung der französischen und englischen Presse in der letzten Zeit verfolgt und ihre Urteile über die Kriegslage auf der Westfront betrachtet, so sind deutlich zwei verschiedene Gruppen zu erkennen. Die eine, die allerdings noch unvollständig ist, beginnt allmählich einzusehen, daß das ganze Streben der französischen und englischen Presse die Umkehrung der Verhältnisse im Sinne der deutschen Interessen ist. Sie warnen jetzt ihr Land und ihre Bevölkerung, die Widerstandskraft Deutschlands zu unterschätzen, und weisen namentlich darauf hin, daß die Komplexionen, die vor Verdun eingetreten sind und nach der Lage der Dinge auch immer wieder von neuem eintreten werden, keineswegs auf ein Nachbleiben der deutschen Angriffs- und Abwehrkräfte zurückzuführen werden dürfen. Im dieser Hinsicht hat vor kurzem der „Temps“ eine bemerkenswerte Äußerung veröffentlicht, in der er auf die ununterbrochene, gleichmäßige Kraftleistung des deutschen Angriffs vor Verdun hinweist und zugleich ausführt, daß die Deutschen außerdem noch über zahlreiche andere Vorteile verfügen. Die andere Gruppe aber, die immer noch die Weisheit der Leistungen umfaßt, steht auf einem eingeschleppten Standpunkte. Sie ist es, die unter vollem Verstand die Tatsache der tatsächlichen Verhältnisse von einem französischen Siege bei Verdun vertritt.

Anschließend sehen auch die leitenden Staatsmänner und Minister in Frankreich und England auf einem ähnlichen Standpunkte, sonst wäre es undenkbar, daß Grey und Poincaré kürzlich unmittelbar hintereinander zwei Reden über die Friedensbedingungen und Kriegsziele gehalten hätten, in denen sie übereinstimmend davon sprachen, daß den Deutschen der Friede diktiert werden müßte und daß der Krieg nicht eher zu Ende sein würde, bis die Mittelmächte alle ihnen gestellten Bedingungen annehmen würden. Eine derartige Sprache kann nur dasjenige Land führen, das einen vollkommenden Sieg über seinen Gegner erzielt hat, das seinen Feind vollkommen zu Boden geworfen hat und nun in der Lage ist, ihm die Friedensbedingungen aufzuzwingen, die der Besiegene bedingungslos annehmen muß. Es ist sehr schwer, zu erklären, wie die Minister in Frankreich und England dazu kommen, so zu sprechen, und wie sie die augenblickliche Kriegslage so außerordentlich unrichtig beurteilen können? Denn was steht die Sache in Wirklichkeit und wie haben sich die Verhältnisse auf der Westfront, im besonderen bei Verdun, in der letzten Zeit entwickelt? Seit dem 21. Februar haben die Deutschen einen Erfolg nach dem andern zu verzeichnen gehabt und den Franzosen eine Stellung nach der andern entrissen. Alle Versuche der Franzosen, durch Gegenangriffe das verlorengegangene Gelände wieder zurückzuerobern, sind vergeblich gewesen und haben nur zu schweren Niederlagen und weiteren bedeutenden Verlusten geführt. Die Franzosen sind auch nur deshalb in der Lage gewesen, immer neue Angriffe auszuführen, weil die Festung Verdun nicht vollkommen eingeschlossen ist, sondern über ungenügend Verbindungen mit dem heimathlichen Hinterland verfügt, auf denen immer wieder frische Kräfte und Verstärkungen herangeführt werden können. Nur so ist es möglich gewesen, im Laufe der Zeit 11 Divisionen mit einer Gesamtstärke von 80000 Mann auf der Westfront zu verwerfen. Aber auch dieser gewaltige Anstrengung hat nicht vermocht, das deutsche Vorgehen in irgendeiner Stelle wirklich aufzuhalten und gar einen Umsturz der Lage herbeizuführen.

Die Franzosen schaffen immer wieder neuen Mut und behaupten, die Widerstandskraft der deutschen Angriffstruppen gebrochen zu haben, sobald eine Kampfpause eintritt, wie dies jetzt wieder der Fall ist. Zu Beginn des Kampfes konnte man eine derartige Auffassung auf feindlicher Seite vielleicht in gewisser Hinsicht für berechtigt halten. Allmählich müssen aber doch auch die Franzosen gemerkt haben, daß es mit diesen Kampfpausen auf sich hat, daß sie nicht aus einer Erschöpfung der deutschen Truppen hervorgehen, sondern nur von der oberhalb der Westfront abgewinkelten Einstellung eingeleitet werden, um die neu gewonnenen Stellungen auszunutzen und für den eigenen Gebrauch einzurichten, ferner zur Durchführung der Artilleriekämpfe zu geben und alle die Vorbereitungen zu treffen, die zur Fortführung des Angriffs notwendig sind. Gerade diesem planmäßigen langamen und schrittweisen Vorgehen ist es zuzuschreiben, daß irgendwelche größeren Rückschläge vollkommen ausgeschlossen sind, und daß die Gegenangriffe auch heftig französischer Verstärkungen immer abgewiesen werden konnten. So ist es auch jetzt wieder der Fall gewesen. Nach der Eroberung der Vorabstände und des Nordabhangs der Höhe 304 haben sich die deutschen Truppen zunächst mit dem Ausbau und der Befestigung der neuen Stellungen begnügt und nur in den beiden Flanken wurden noch einzelne französische Gräben erobert, wodurch die eigene Front eine bessere Führung erhielt und der feindliche Angriff der neuen Stellung an die alten Fronten hergeleitet und gemindert wurde. Mit beinahe mathematischer Sicherheit und Voraussicht sah man, daß die Franzosen nicht rein frontal gegen den Nordabhang der Höhe 304, sondern in den Flanken, um von dort aus die Hügel der neuen deutschen Stellung zu besetzen. Im Westen waren der Wald nördlich von

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht

Wien, 18. Mai. Militärisch verläuft:

Stallentlicher Kriegschauplatz:
Die Artilleriekämpfe dehnten sich gestern auf die ganze Front aus und beizogen sich vielfach zu großer Heftigkeit.

Im Abschnitt der Hochkühe von Dobersdorfer wurde bewährte österreichische Regimenter in die feindlichen Graben mit Mörsern ein. In der Nähe von Wenzelsburg ein. Nach dem Einbruch von Mörsern wurden verschiedene italienische Regimenter gefangen und erbeutete ein Maschinengewehr. Unter vorgeschrittenen Stellung von San Martino wurde trotz allen Anstrengungen der Gegner die Artillerie über den Berg geblasen und belehrt. Hier wurden drei Offiziere, 140 Mann, ein Maschinengewehr und viel sonstige Kriegsmaterial in die Hände unserer Truppen. Heute früh warfen feindliche Flieger auf Rohanewica und auf mehrere, demnach gekennzeichnete Sanitätsanstalten Bomben ab, ohne Schaden anzurichten. Im östlichen Abschnitt bei Sankt Martin wurden im Laufe meiner Abwärtsbewegung die feindlichen Detachements des Gegners unter heftiger Feuers. Verschiedene Infanterieregimenter an dieser Front brachten einen Offizier und 118 Mann als Geiseln ein. Außer der Artillerie Fronten erloschen sich bei ganzer Nacht lebhaftest Geschützschüsse und bei Bomben aus Infanteriegeschossen unserer Truppen mit verschiedenen Abteilungen. In den Vorposten wurden mehrere italienische Angriffe auf unsere Stellungen im Colbi-Vanas und Trevisanogebiet abgewiesen.

In der Richtung auf unsere Truppen, unterstützt durch übermächtige Artilleriemächte, die ersten feindlichen Stellungen auf dem Höhenzug zwischen (Südlich des Sulzberger), auf der Hochkühe von Sankt Martin nördlich des Terranofengebiets und (Südlich von Sankt Martin). In diesen Richtungen wurden 65 Offiziere, darunter ein Oberst, und über 2500 Mann gefangen genommen und 11 Maschinengewehre und sieben Geschütze erbeutet. Ein feindliches Bataillon wurde abgeschossen.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Ober, Feldmarschall-Lieutenant.

Cadorna's Meldung

Rom, 17. Mai. Militärischer Bericht vom Dienstag: Nach heftigstem Artilleriekampf am 14. Mai trieb der Feind am 15. Mai an der Trentiner Grenze Infanterieabteilungen gegen den Abschnitt unserer Front zwischen dem Monte S. Maria und dem oberen Asticeale vor. Nach anfänglichem Widerstand, währenddessen dem Feinde sehr schwere Verluste beigegeben wurden, zogen unsere Truppen sich aus den am weitesten vorgeschobenen Stellungen zurück auf die Hauptverteidigungslinie zurück.

Während der ganzen Nacht Front bis zum Mezzogiorno zeigte sich die Tätigkeit des Feindes in heftigstem Artilleriekampf und Gegenangriffen, die den Charakter von Divergenzen trugen. Derart waren die Geschützabteilungen im Sulzberger Gebiet dem Monte S. Maria und oberen Seebachgebiet, auf den Höhen nördwestlich von Goro und auf den Vorhöfen des Monte S. Michele. Heftigste wurde der Kampf im Gebiete von Ronfalone, wo der Gegner nach wechselndem Erfolge erfolgreich angegriffen wurde und 20 Waggons, darunter einige Offiziere, sowie viele Maschinengewehre in unsere Hände fielen.

Unterredung mit dem bulgarischen Abgeordneten
Privattelegramm des Dresdner Reichstagskorrespondenten

Wien, 17. Mai. In einer Unterredung mit einem Vertreter dieses Bureaus erklärten mehrere bulgarische Abgeordnete, daß sie mit ganz besonderem Wohlwollen in ihre Pflicht zurückzuführen, was in etwa acht Tagen geschehen sein dürfte, und daß sie dort ihre Landteile unterrichten werden von dem, was sie in Deutschland gesehen und erlebt. Ein bulgarischer Volksvertreter, der die internationale Diplomatie sehr genau kennt, erklärte, über die politischen Vorgänge der letzten Tage und namentlich über die letzte Rede des Reichspräsidenten haben sie etwas anderes erwartet als eine bombastische Erklärung dieses Mannes, der, wie seine eigenen Äußerungen über die verächtlichen inneren Fragen, nur nicht über jene sprach, wie durch eine energiegeladene militärische Eingreifen Englands eine Entlastung seiner Bundesgenossen herbeigeführt werden soll. Der Engländer hat es immer in gewohnter Weise im Sinne zu fassen, was er mir sagte, warum dem Engländer immer so ist, wenn er von dem „praktischen Militarismus“ spricht, während niemand in der Welt das in der Linie übergibt. England verurteilt, das Übergewicht der See, das Bewegungsfreiheit mancher Staaten abhängt und den feindlichen Verkehr erschwert. Ueber seine Auffassung über den Ausgang des Krieges bedauert, meinte der bulgarische Vertreter: „Wir, wie das deutsche Volk mit besonderem Nachdruck, wir müssen und wir werden kämpfen, so wie es, was es wolle. Wir haben, als wir uns an die Seite der Mittelmächte stellen, vor einer der folgenden Fragen zu stellen, die dem jüngsten Reichstag gestellt wurden. Wir kämpfen heute an der Seite der mit uns verbündeten Mächte bis zum Ende der gewaltigen Rüstung und lassen nicht ab, bis wir mit ihnen einen Frieden erreicht haben, der uns die Möglichkeit des Friedens gibt und gegen solche Überredungen steht, wie sie dem Reichstag gebracht hat. Das von Deutschland gewährte Wort „Wir haben keinen Frieden, bis wir nicht die Bedingung, wenn ein ehrenvoller, gemeinsamer Friede erlangen ist.“ Die bulgarischen Abgeordneten begaben sich von Wien nach Sofia, von wo sie zu Schiff nach Varna reisen wollen.

Der Fall Suchomlinow

Neue Enthüllungen

Kopenhagen, 16. Mai. Die letzten vier eingetroffenen Petersburger und Moskauer Zeitungen veröffentlichten neue, reichhaltige Material zum Fall Suchomlinow, das im folgenden zusammenfassend wiedergegeben ist: Die Prüfung der während der Hausdurchsuchung bei Suchomlinow beschlagnahmten Aktenstücke und Briefe ergab, dass diese Dokumente einen sehr detaillierten Bericht über die Tätigkeit des Suchomlinow im Kriegsministerium enthalten. Von vielen Aktenstücken des Kriegsministeriums, die Suchomlinow seinerzeit in seine Wohnung mitgenommen hat, werden Kopien angefertigt. Damit die Aktenstücke dem Kreml nicht übergeben werden können, wurden die Originalstücke in den verschiedenen Stellen des Reiches versteckt. Die mit der Prüfung der beschlagnahmten Papiere beschäftigten Personen sind: ein russischer, jedoch nicht bekannter, in der Reichshauptstadt anlässlich der Suchomlinow-Affäre zur Sprache gekommen, von einer sehr hohen Persönlichkeit an Suchomlinow gerichteten Brief nicht vorhanden zu haben. Daran wurde die Ansicht ausgesprochen, dieser Brief beschränkte sich auf die Beschilderung der Suchomlinow'schen Briefe nach der Unterredung mit dem Reichspräsidenten.

Die die Unterredung führenden Personen nehmen an, daß Suchomlinow nach der Debatte in der Reichsduma diesen Brief an einem sicheren Ort untergebracht hat, um ihn im gegebenen Moment gegen seine Feinde aufzuspielen. In Suchomlinow's Wohnung wurden viele Bauschriften der Reichsduma gefunden. Die Staatsanwälte glauben nun, einen Verdachtgrund zu besitzen, Suchomlinow habe diese Briefe zur Verdeckung von ihm in seinen Diensten stehenden Spionen und Spähern benutzt. Suchomlinow erklärte dagegen, er liebe die Tragweite des russischen Volkes und habe in seinem Hause strengste Mysterien verhängt. Mehrere Tage vor seiner Verhaftung wurden sämtliche Telefongespräche Suchomlinow's beaufsichtigt. Dabei soll festgestellt worden sein, daß Suchomlinow verschiedene Objekte und Angelegenheiten mit Namen belegte, deren Bedeutung nur ihm und mit ihm sprechenden Personen bekannt war. Selbstverständlich werden nunmehr verschiedene Momente an Suchomlinow's Leben gegen ihn ausgelegt. So geben die Führer der Unterredung den fernliegenden Gedanken.

Verfahren gegen den Frau Suchomlinow
Gegen ihren früheren Mann Antonowitch begann. Als Suchomlinow sich in Frau Antonowitch verliebte und sie heiratete, wurde sie Antonowitch's Tochter, in eine Beschuldigung einmündlich. Suchomlinow war damals Chef des Bremer Militärbezirks und mußte seinen Einfluß aus, um die Scheidung des Ehepaares Antonowitch zu erzwingen. Durch falsche Angaben wurde Antonowitch's Ehebruch bestätigt, und das zuständige Konsulat sprach nach mehreren Wochen das Scheidungsurteil aus, obwohl sich Antonowitch's Ehepartner in Russland in der Regel etwa fünf Jahre hinziehlich. Antonowitch protestierte und veröffentlichte eine Broschüre über seine Eheverhältnisse. Er wandte sich mit einer Klage an den Senat. Die Angelegenheit kam auch einige Male in der Reichsduma zur Sprache. Nichts aber half. Niemand wagte gegen den inzwischen zum Kriegsminister ernannten Suchomlinow vorzugehen, und alle Untersuchungen erkannten keine Ehe mit der geschiedenen Frau Antonowitch an. Zwischen dem Feinde der liberalen Petersburger Zeitungen liegt man den Tadel über den trauglichen Mut der Staatsanwälte, jetzt auch eine Klage wegen gleichzeitiger Ehe gegen Suchomlinow erheben zu wollen. Dem Vernehmen nach wird trotz dem heftigen Proteste Suchomlinow's eine Unterredung auch wegen seiner

Verfahren gegen den Frau Suchomlinow
Gegen ihren früheren Mann Antonowitch begann. Als Suchomlinow sich in Frau Antonowitch verliebte und sie heiratete, wurde sie Antonowitch's Tochter, in eine Beschuldigung einmündlich. Suchomlinow war damals Chef des Bremer Militärbezirks und mußte seinen Einfluß aus, um die Scheidung des Ehepaares Antonowitch zu erzwingen. Durch falsche Angaben wurde Antonowitch's Ehebruch bestätigt, und das zuständige Konsulat sprach nach mehreren Wochen das Scheidungsurteil aus, obwohl sich Antonowitch's Ehepartner in Russland in der Regel etwa fünf Jahre hinziehlich. Antonowitch protestierte und veröffentlichte eine Broschüre über seine Eheverhältnisse. Er wandte sich mit einer Klage an den Senat. Die Angelegenheit kam auch einige Male in der Reichsduma zur Sprache. Nichts aber half. Niemand wagte gegen den inzwischen zum Kriegsminister ernannten Suchomlinow vorzugehen, und alle Untersuchungen erkannten keine Ehe mit der geschiedenen Frau Antonowitch an. Zwischen dem Feinde der liberalen Petersburger Zeitungen liegt man den Tadel über den trauglichen Mut der Staatsanwälte, jetzt auch eine Klage wegen gleichzeitiger Ehe gegen Suchomlinow erheben zu wollen. Dem Vernehmen nach wird trotz dem heftigen Proteste Suchomlinow's eine Unterredung auch wegen seiner

Verfahren gegen den Frau Suchomlinow
Gegen ihren früheren Mann Antonowitch begann. Als Suchomlinow sich in Frau Antonowitch verliebte und sie heiratete, wurde sie Antonowitch's Tochter, in eine Beschuldigung einmündlich. Suchomlinow war damals Chef des Bremer Militärbezirks und mußte seinen Einfluß aus, um die Scheidung des Ehepaares Antonowitch zu erzwingen. Durch falsche Angaben wurde Antonowitch's Ehebruch bestätigt, und das zuständige Konsulat sprach nach mehreren Wochen das Scheidungsurteil aus, obwohl sich Antonowitch's Ehepartner in Russland in der Regel etwa fünf Jahre hinziehlich. Antonowitch protestierte und veröffentlichte eine Broschüre über seine Eheverhältnisse. Er wandte sich mit einer Klage an den Senat. Die Angelegenheit kam auch einige Male in der Reichsduma zur Sprache. Nichts aber half. Niemand wagte gegen den inzwischen zum Kriegsminister ernannten Suchomlinow vorzugehen, und alle Untersuchungen erkannten keine Ehe mit der geschiedenen Frau Antonowitch an. Zwischen dem Feinde der liberalen Petersburger Zeitungen liegt man den Tadel über den trauglichen Mut der Staatsanwälte, jetzt auch eine Klage wegen gleichzeitiger Ehe gegen Suchomlinow erheben zu wollen. Dem Vernehmen nach wird trotz dem heftigen Proteste Suchomlinow's eine Unterredung auch wegen seiner

Der abgelehnte Waffenstillstand zur Aufnahme der Gefangenen
Bern, 17. Mai. Der „Tempo“ bringt Antworten der Kriegführenden Staaten auf den Vorschlag des Roten Kreuzes, es möchte jeweils ein Waffenstillstand verabredet werden, währenddessen die Sanitätsmännchen die Toten aufsuchten und identifizieren könnten. Deutschland antwortete, daß es die Frage von der Initiative der Gegner abhängig mache. Dagegen haben die Antworten der Verbündeten, die aus militärischen Gründen nicht ablehnen. Trotzdem bringt es der „Tempo“ fertig, zu behaupten, daß, wenn Deutschland Antwort hätte gegeben wäre, die gewünschte Vereinbarung hätte abgeschlossen und zum guten Ende geführt werden können.

Alsquith's trischer Erfolg
London, 17. Mai. Dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ wird aus London gemeldet, daß heute mehr Gerüchte über Irland umliefen und daß sie einander mehr widersprechen als je. Die Haltung der politischen Parteien im Unterhaus soll die folgende sein: Die Nationalisten und ihre Anhänger wünschen eine Stillsetzung der irischen Frage auf der Grundlage von Omrahe mit Zugeständnissen an die Unionisten von Ulster und sind zu Verhandlungen bereit. Die irischen Unionisten verhalten sich feindselig und feindselig, werden sich aber teilweise der Weisheit der unionistischen Partei fügen. Die Liberalen sind bereit, mit der Regierung durch die Mittel zu gehen.

Beginn des Prozesses Casement
Reuters Bureau meldet vom 15. d. M.: Sir Roger Casement erschien heute unter der Anklage wegen Hochverrats vor dem Volksgerichtshof in Dublin. Ein Soldat namens Walsh, der gestern in Irland durch einen Vorposten von London, verhaftet wurde und unter derselben Anklage steht, teilt mit ihm die Anklage. Casement war bis und abgemacht. Ein großer Teil des letzten Verhandlungsprotokolls war von Journalisten beschlagnahmt. Die Vertreter der neutralen Presse waren besonders Eifer bekundend. Der Generalanwalt erklärte das Verfahren mit einer Schilberung von Casement's Laufbahn im Konflikt.

Die Bewilligungstrupel englischer Soldaten
London, 17. Mai. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London, daß bei den Verhandlungen über das Denzoff-Gesetz im Unterhause die Frage der Bewilligungstrupel neuerlich zur Sprache kam. Sir Roger Casement beantragte, daß Männer mit Bewilligungstrupel in der Armee, die sich weigern, Befehlen zu gehorchen, vor ein Kriegsgericht gebracht werden sollen und daß die Verhandlungen gegen sie, wenn ihr Verhalten wirklich eine Folge von Weisheitsbedenken war, einem bürgerlichen Gerichtshof übergeben werden soll, der zu entscheiden hat, ob die Angeklagten in nationalen Diensten zu verwenden oder zu Gefängnisstrafen zu verurteilen seien. Er verlangte, daß der von ihm beantragte Bewilligungstrupel angewendet werden soll, die bereits nach Frankreich geschickt worden seien; denn es sei die Rede davon gewesen, daß sie erschossen werden würden. Im Laufe der Verhandlung sagte der Minister Cavell an einen Einwand Snowden's, daß Soldaten an der Front erschossen werden können, wenn sie sich der Desertion oder der Feindschaft gegen die Feinde schuldig machen. Diese Männer mit Bewilligungstrupel seien jedoch niemals vor den Feind geschickt worden. Die Regierung habe ihr dem Hause gebendes Verbot genau innegehalten. Der Antrag darauf wurde abgelehnt.

Aus England freigelassen
Sittlingen, 17. Mai. Der Dampfer aus England hat 10 deutsche und 16 österreichische Kriegsgefangene mitgebracht. Zwei von ihnen wurden von Krankenträgern vom Schiff in den Haag getragen werden.

Die neuen Steuerentwürfe
Berlin, 17. Mai. Im Steueraussschuß des Reichstages gab zu Beginn der heutigen Sitzung der Staatssekretär des Reichsschatzamt Dr. Helfferich folgende Erklärung ab:
„Wahrscheinlich und vorgehend haben Verhandlungen mit den Finanzministern der Bundesstaaten über die abzuwählenden Steuerentwürfe stattgefunden. Die Ergebnisse der Beratungen lassen es hoffen, daß die bisher noch unklarsten Fragen an einer Lösung geführt werden können. Angesichts des engen Zusammenhangs der verschiedenen Steuerentwürfe erscheint es, bevor der Steuerentwurf seine Beratungen fortsetzt, nützlich, abzuwarten. Inwieweit sich die Bestimmungen hinsichtlich der verschiedenen Punkte, die mit dem Gesetz über die Kriegsteuer in Zusammenhang stehen, erfüllen.“
Der Hauptentwurf des Reichsschatzamt wird morgen die zweite Lesung des Reichstages vornehmen. Auf Vorschlag des Reichsschatzamt sind derzeitig noch keine Beschlüsse gefasst worden. Auf der Tagesordnung stehen sämtliche Steuerentwürfe.

Die Veränderungen im Reichsamt des Innern
Berlin, 17. Mai. Wie die „B. Z.“ am Mittwoch berichtet, ist die Entscheidung über die Reorganisation des Reichsamtes des Innern und der Bundesmittelverwaltung, sowie über die mit dem Angelegenheiten in Zusammenhang stehenden Personalveränderungen in kürzester Zeit zu erwarten. Ein: Weise des Reichsamtlers in das Große Hauptamtler ernannt, die Entscheidung wird hier in den nächsten Tagen erfolgen. In dem Reichsamt des Innern

ten Kreisen wird erzählt, daß man mit der Ernennung des Reichsamtlers Dr. Helfferich zum Staatssekretär des Reichsschatzamt des Innern und mit der Ernennung des Oberpräsidenten von Waldow zum Reichsamtler für den Staatsschatzamt des Reichsamtlers Dr. Helfferich in Betracht kommt, was nicht endgültig getroffen sei. U. a. wird für diesen Posten auch ein hoher Beamter des Reichsamtlers fällig genannt, der seit langen Jahren als nächster Berater der Reichsamtlers in diesem Reichsamt fällig ist. — Nach der Reorganisation der Bundesmittelverwaltung ist in dem Reichsamt der Reichsamtler fällig, jedoch hat der Bundesrat noch keine Entscheidung getroffen, sich mit ihr zu beschäftigen.

Die Reise der bulgarischen Abgeordneten
Wien, 17. Mai. Die bulgarischen Abgeordneten haben heute früh Wien verlassen, um sich nach Coblenz zu begeben, von wo sie zu Schiff nach Varna reisen wollen.

Das englische Wehrpflichtgesetz in dritter Lesung angenommen
London, 17. Mai. Das Unterhaus hat die dritte Lesung des Wehrpflichtgesetzes mit 225 gegen 15 Stimmen angenommen.

Kuiperdam, 17. Mai. Ein holländischer
wird mit London: Von den 15 Abgeordneten, die gegen das Dienstpflichtgesetz stimmten, gehören 15 der Liberalen und neun der Arbeiterpartei an. Das Gesetz wird in einem Monat in Williams' Reichstag treten.

Nikoloff in Rom
London, 17. Mai. (Rens.) „Morningpost“ erzählt, daß sich Sir Arthur Nicoloff, holländischer Unterleutnant im kaiserlichen Heer, wegen Arthritis bei dem italienischen Dienst anstellt. Sein Nachfolger ist Fort Döring.

England's Kriegsentscheidungen
London, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die englische Regierung hat ein Verbot über die Beschlagnahme der gesamten Ausgabenscheine des Reiches erlassen. Die Beschlagnahme der gesamten Ausgabenscheine des Reiches erlassen. Die Beschlagnahme der gesamten Ausgabenscheine des Reiches erlassen.

Der Serbentransport
London, 17. Mai. Wie das Reichsbureau erzählt, verhandeln die britische und die österreichischen Regierungen über den Transport der serbischen Truppen nach Madagaskar. Eine Verletzung der neutralen Gebiete wird nicht stattfinden.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Die amerikanische Anleihe
Wien, 17. Mai. (Rens., Tel.) Die amerikanische Anleihe wird in Wien am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben. Die amerikanische Regierung wird die Anleihe am 17. Mai in Form von Anleiheanträgen der Bundesbank an die amerikanische Regierung übergeben.

Handelsteil

Umlauf englischen Kapitals in Amerika

Von einem Finanzmann, der mit New-Yorker Bankgruppen in hiesiger Richtung ist, erfährt ich, daß die unter der Führung der National City Bank...

Die englischen Kapitalisten huldigen andererseits der Ansicht, daß sie nach dem Kriege in Europa eine fruchtbringendere Verwertung ihrer Gelder werden finden können, als in dem überfüllten Amerika...

Stellen-Preisverträge. Die Dresdner Preisliste verleierte heute in ruhiger Haltung. Von den sehr veränderlichen Papier- und Textilwaren...

Baugewerkschaften. Die Gewerkschaft vereinnahmte laut Vorstandsbericht im Geschäftsjahre 1915/16 auf Warenkonto 819 760 M.

Kaufmannsverein. Der Kaufmannsverein in Dresden hat die Bilanz von 1915 abgeschlossen...

Städtische Handelsbank. Die Städtische Handelsbank in Dresden hat die Bilanz von 1915 abgeschlossen...

Telegraphen- und Fernsprechanlagen. Die Telegraphen- und Fernsprechanlagen in Dresden...

Die städtische stromerzeugende Anstalt in Dresden hat die Bilanz von 1915 abgeschlossen...

Sum Handel in freien Baumwollspinnstoffen. Von vielen Seiten wird darüber Klage geführt, daß die Preise für Baumwollspinnstoffe...

Eine neue Holzlieferungs- und Holzgesellschaft in Gollitz. In Gollitz ist ein Unternehmen ins Leben gerufen worden, das der Herstellung von Gemeindefällen in den Wäldern...

Kauf der Pelzwaren-Prüfungskommission. Die Kauf der Pelzwaren-Prüfungskommission...

Garndörfer an Leipzig. Die nächste Garndörfer an Leipzig findet am Freitag den 2. Juni 1916 im Saale der Produktionsstätte...

Die Dresdner Preisliste. Die Dresdner Preisliste verleierte heute in ruhiger Haltung...

launiger bekannt hat, werden noch besondere Einladungen ergehen. Eine französische Anleihe bei Morgan...

Die Kupferproduktion der Welt. Die Kupferproduktion der Welt in 1915 betrug sich auf annähernd 1 Million Tonnen...

Russischer Außenhandel. Die russische Ausfuhr betrug sich vom 1. Januar bis 15. März auf insgesamt 20 Millionen Rubel...

Table with 5 columns: Ort, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai. Lists prices for various goods like flour, oil, etc.

Marmeladen! Emil Staudigel, Wildstrasser Straße 50. Various fruit jam products.

Abzugeben: ca. 10 000 Kilogramm Phosphorwasserstoff. G. H. K. W. Wassmer & Co.

Kernseifen. Dr. Wünsche & Co., Altonaer Straße 20. Soap products.

Für Militärbehörden u. Gemeinden. Schmier-, Korn-, Biogal- u. Stangenseife. Henry Jung.

Kakao-Ersatz (Hör-Café). Just, Schumannstr. 11. Cocoa substitute.

Zigaretten. Just, Schumannstr. 11. Cigarettes.

Folgen-Marmelade. Just, Schumannstr. 11. Fruit jam.

Bouillon-Würfel. Just, Schumannstr. 11. Bouillon cubes.

Hof- u. Kammerlieferant. Für Backfische und junge Damen. Herm. Mühlberg, Weberstr. 11.

Herm. Mühlberg. Webergasse 11. Various household goods.

Fabseifen (Fettseifen). Rudolf Reidl, Dresden. Soap products.

Einkoch- Gläser u. Apparate. gute Gummiringe. Johs. Leonhardt.

E. PASCHKY. In Prachtqualitäten. Rotzungen, Angelfisch, Austernfisch, Fischdelikatessen.

Packleinwand. Gebrauchte Packleinwand. Oskar Pötzsch.

Leder- Holzwole. Richard Drechsel, Dresden. Leather and wool products.

Balata-Riemen. Balata-Riemen. Richard Drechsel.

SLUB. Wir führen Wissen. SLUB logo.



Ausstellung
Neue Sommer-Modelle
vom Montag, den 15. Mai ab täglich nachmittags 1/2 4 Uhr

Stellen finden
Männliche
Kontorist oder Fräulein
Richard Doerfel
Jüngerer Mann
Bedegewandte Hausierer
Wiederverkäufer von Losen
Dreher und Schlosser
Bauschlosser
Schmiedegeselle
Maschinist u. Feizer
Schneidmüller
Schneidmüller als Vorarbeiter
Modelltschler Bohrer und Hobler
Friseurgehilfe
Fräser
Friseurgehilfe
tüchtigen Mechaniker

Betriebstechniker
Sachsenwerk, Abt. F.
junger Mann
Kartonnagen-Zuschneider
Zigarettenfabrik „Delta“
1 Vorarbeiter
Meister
Sachsenwerk, Niederfelditz (Sachsen)
Wir suchen tüchtige Mechaniker und Schlosser
Tüchtige Kürschner
Hirsch & Co., Prager Str. 8.
Perfekter Kreiskartenshersteller
Tapezierer!
Tüchtigen Werkzeugschlosser
Page gesucht.
Schriftsetzer
Friseurgehilfe
Tüchtiger Friseurgehilfe
Elektromonteur
Jüngerer Stenotypist
Café-Kellner

Bierausgeber
Hausdiener
Hirsch & Co.
Hotelhausdiener
Kartonnagen-Zuschneider
Schuhmacher
Schleifer
Tücht. Werkzeugdreher
Maschinenwickler
Vorrichter
Marzipan-Vorarbeiter
2 Tischler
Chaufeur
Schürer
Nachtwächter
Papierschneider
Arbeiter
Rutscher
Futtermeister, Kutseher
Tücht. Markthelfer
Jüngerer Markthelfer

einige tüchtige Verkäuferinnen
J. Bargou Söhne, Postplatz.
Strohhut-Direktrice
Maschinenschreiberin
Direktrice
Schuhverkäuferin
Geübte Weißnäherin
Vermittlung kostenlos!
Hausmädchen
Stellen suchen
In Gemeindebureaus, Kontoren usw.
Rackows Handels- u. Sprachschule
Buchführung
Tücht. Kaufmann
Solider Geschäftsmann
Tüchtiger Lagerist
Militär. Engerist
Tüchtige Keilstraff
Militär. Kaufmann
Verkäufarin

Haushälterin
Hausmädchen
Junges Mädchen
Aufwartung
Stellen suchen
In Gemeindebureaus, Kontoren usw.
Rackows Handels- u. Sprachschule
Buchführung
Tücht. Kaufmann
Solider Geschäftsmann
Tüchtiger Lagerist
Militär. Engerist
Militär. Kaufmann
Verkäufarin

Mariette singt

Roman von Hans v. Werhans

Kochbuch verheiratet

"Stil, Mariette singt!" Die Worte von Marcken...

riette von Marcken und meinte, über die ruhige See...

Mariette nicht, und die beiden blickten, goldgelben...

stimmten. Die Stimme ihrer Tochter veranlaßte...

Renner-Korsette

Größte Auswahl in Korsetten aller Art für Normal-Figuren...

Renner-Korsette

Anfertigung nach Maß unter Berücksichtigung jedes...

Renner-Korsette

Anfertigung nach Maß unter Berücksichtigung jedes...

Blasewitz, Döblicher Str. 11. In den letzten Jahren...

Blasewitz, Döblicher Str. 11. In den letzten Jahren...

Blasewitz, Döblicher Str. 11. In den letzten Jahren...

Blasewitz, Döblicher Str. 11. In den letzten Jahren...

Mietgesuche Zum Mietbewohnen einer Villa...

Mietgesuche Kleine Wohn., Einteil. Sommer, Küche...

Mietgesuche Kleine Wohn., Einteil. Sommer, Küche...

Mietgesuche Kleine Wohn., Einteil. Sommer, Küche...

Mietgesuche Kleine Wohn., Einteil. Sommer, Küche...

Mietgesuche Kleine Wohn., Einteil. Sommer, Küche...

Mietgesuche Kleine Wohn., Einteil. Sommer, Küche...

Mietgesuche Kleine Wohn., Einteil. Sommer, Küche...

Phänomobil - Vierzylinder 1 Zweisitzer 2600 Mk...

Phänomobil - Vierzylinder 1 Zweisitzer 2600 Mk...

Phänomobil - Vierzylinder 1 Zweisitzer 2600 Mk...

Phänomobil - Vierzylinder 1 Zweisitzer 2600 Mk...

Herren-Anzüge Sommer-Paletots...

Herren-Anzüge Sommer-Paletots...

Herren-Anzüge Sommer-Paletots...

Ihre breiten Arbeitshände rieben sich aneinander.
 „Gemeinlich ist das, liebe Frau. Vielleicht auch noch mehr.“
 Gertrud Frenzen nahm ihre Vorgewetzte hoch und musterte Mariette, die unter dem beherrschenden Aussehen erdöte. „Wenn sie fleißig ist, Ihre Kocher, kann sie vielleicht schon im nächsten Herbst mit dem Geld verdienen beginnen.“
 „Doch du's gehört, Mariette?“ Die Witwe sah ihr Mädchen an.
 „Ja, Mutter.“
 „Um aber richtig singen zu lernen, müßte Ihre Tochter mit mir gehen, liebe Frau, müßte mich nach Berlin begleiten.“ Gertrud Frenzen ließ ihre Vorwetzte wieder in dem Schoß sinken.
 Sie wollte nicht weiterreden, doch Mariette, sonst Fremden gegenüber schüchtern wie alle Markener Mädchen, ward plötzlich bereit.
 „Fort von Marken sollte ich?“ Sie schüttelte den Kopf, doch die Lippen nur so flogen. „Oder fort, wo ich geboren bin, wo unser Häuschen steht, wo die Mutter wohnt, wo —“, sie brach ab. „Wo Helo Warendts lebt“, hätte sie sagen wollen, aber zur rechten Zeit fiel ihr noch ein, daß Helo Warendts diese Fremden nicht anging, ja, daß sie ihn nicht einmal kannten.
 „Oh, sie hat sogar Temperament, die Kleine“, warf Gertrud Frenzen ihrem Begleiter auf deutsch zu und zur Witwe von Daalen geschwend: „Bei uns würde es ihr Kind sehr gut haben.“
 Die Witwe nickte: „Wenn's nur nicht so weit wäre nach Berlin, ich weiß, daß ich eine riesengroße Stadt in Deutschland.“ Sie blickte ärmlich vor sich hin und murmelte: „Aber wir sind arm und Geld ist etwas sehr Schönes.“
 „Wer auf Marken geboren ist, verläßt die Heimat nicht“, sagte Mariette; aber ihre Augen schauten wieder an den glänzenden Ringen der Witwe und ein leises Verlangen nach dem Schmucke befiel ihre Brust.

„Kommen Sie nur erst einmal hinaus in die Welt, in die große Welt, dann werden Sie anders denken und sprechen“, kam es übergerend aus dem Munde der Witwe. „Sie werden kaum Schicksal nach der Heimat vermissen. Auf Marken ist ja wie in einem vermauschten Märchenreich. Hier scheint die Zeit stillgehoben und es passiert niemals etwas Befremdliches.“
 Die Witwe zeigte ein weitläufiges Gesicht.
 „Vor sechs Monaten erkrankte mein Mann.“
 „Ich weiß.“ Die Witwe meinte ab. „Ich meine das auch anders mit dem Pastoren. Doch wir wollten ja von Ihrer Tochter sprechen. Also, liebe Frau, Sie handeln unverantwortlich, wenn Sie die wunderbare Stimme nicht der großen Welt schenken.“
 Und dann begann Gertrud Frenzen den beiden effra Kaufenden redendwärtig klarzumachen, was man von einer großen Sängerin verlangen und welche Rücksichten Mariette wankten.
 Als die durchhaarige Witwe gendete, nickte die Witwe bedächtig.
 „Das klingt alles sehr schön und gut, aber ich möchte mir doch, was Sie und vorschlagen, noch ein paar Tage überlegen.“
 In Mariettes Augen war bei der Erzählung Gertrud Frenzens ein kühles Leuchten entstanden. Es mußte schön sein in der Welt da draußen, jenseits der Zäune. Sie sah sich im Geiste schon auf so einer Höhe stehen, von der die Witwe gesprochen, und ihr war's, als schließe schon jetzt tosender Beifall an ihr Ohr. Sie, Mariette von Daalen, ward dann wie eine Fürstin gefeiert.
 „Wenn ich alles so verhält, wie Sie eben sagten, Mutter“, sprach sie laut, „dann möchte ich wohl mit Ihnen gehen.“
 Ein traumhaftes Lächeln spielte um den schönen, herbe geschminkten Mägdchens. Mariette dachte daran, wieviel Geld sie zu tun vermöchte mit dem Gelde, das sie mit ihrer Stimme drüben in der Welt, die jenseits der See lag, verdienen würde. Der

Mutter Hans konnte sie aufreizen lassen, den nicht-franken Dank Peter konnte sie unterstützen, und eine Menge Gelden blieben ihr noch übrig, wenn sie einmal heiratete.
 Breitshulterig, ein junger blonder Riese, trat die Gestalt Helo Warendts vor ihr geistiges Auge. Ein neues Schiff konnte Helo gut brauchen — und ein paar sehr neue Kleider.
 Mariettes Knick war wie von innen heraus durchsunnt. „Ja, ich möchte wohl Sängerin werden!“ sagte sie bestimmt.
 Die Fremde lächelte: „Morgen reden wir mehr davon; doch heute, ehe wir gehen, singen Sie uns, bitte, noch ein kleines Lied.“
 Mariette nickte. Sie trat einen Schritt zurück. Ihre Wimpern leuchteten sie und lagen wie breite Schatten unter den Lidern.
 Eine alte höfliche Weise hob Mariette von Daalen an zu singen, eine Weise, die der Vater sie gelehrt, als er sie vor Jahren ein paarmal mit hinausgenommen auf die See.
 „Die See geht hoch, mein Schifflein schwankt, Ich fahr' voll Mut hinaus, Ich fahr' mich nicht vor Regen und Wind, Vor Sturm und Wogenbraus!“
 Kräftig und voll klang der erste Vers; ein süßes gedämpfter begann der zweite:
 „Und hinter mir verliert in Dunst Die Inselheimat grau; Gott schüße Marken, ich hab' mein Heim Und schüß' die liebe Frau.“
 Und halblaut, wie in danger Äußerung eines herannahenden Unheils, schwebte es auf:
 „Und kehrt mein Schiff nie mehr zum Land, Bleibst mich hinab die See, Ade, o Marken, ade, o Heim, Du liebst Frau, ade.“
 „Ade und verabschiede dich der letzte Ton.“ Die Witwe hatte die Hände vor das Gesicht gehalten, ein würgendes Schluchzen klang ihr im Halse

aus. Auch in den Augen Gertrud Frenzens schimmerte es verträglich und der alte Herr sagte: „Ich hätte es nicht für möglich gehalten, daß ein einfaches Lied so tief wirken kann.“
 „Singen Sie den letzten Vers noch einmal“, so die Witwe.
 „Und kehrt mein Schiff nie mehr zum Land, Bleibst mich hinab die See, Ade, o Marken, ade, o Heim, Du liebst Frau, ade.“
 „Klang es von neuem.“
 Zwei Markener mit schwarzem Polierzeug gingen an dem Haupte der Witwe von Daalen vorbei. „Soll, Mariette singt!“
 Sie blieben stehen, um zu lauschen. Und die beiden alten Männer erschaunten vor der tiefen Innigkeit, die Mariettes süße Mädchenstimme in die schlichten Worte legte:
 „Ade, o Marken, ade, o Heim, Du liebst Frau, ade.“
 In schwanendem Schiffsritze schoben sich die beiden alten Gefassten weiter.
 2. Kapitel
 Eine scharfe Brille trug von der See her. Gertrud Frenzen krieg die wenigen Stufen des kleinen Gasthofs hinunter. Ihr grauer, offener Seidenmantel flatterte im Winde lustig hoch. Die Sängerin wandte sich lachend nach dem ihr bedächtig folgenden Herrn zurück.
 „Der Wind ist heute ein ordentliches Hauswein“, rief sie, „und nicht ein bisschen galant gegen eine berühmte Frau, Papa.“
 „Doch du deinen Schal umgetan, Trudechen?“
 „Der alte Herr möchte ein ganz entsetztes Gesicht, als er bemerkte, daß Trudechen ihren Schal nicht umgetan.“
 „Du bist ein ganz leichtsinniges Ding“, hielt er gutmütig ermahnt, „bei solchem Winde so hinausgulaufen.“
 (Fortsetzung folgt)

Achtung! Herrschaften! Achtung!

Die beste und billigste Art der höchsten Preise für Damen- u. Herrenkleider aller Art...
J. Hausmann, Berggasse 22, I. Tel. 12 800.
 Zweifelhafte, zweifelhafte, zweifelhafte.

Zwei Wächterhunde, Dobermann- oder Wolfshunde, zu kaufen gesucht.
 Gebildete sind an das Hauptverwalteramt, Rabener, Wittenberg, zu richten.

Für Säcke aller gogr. Säcke Art, bester Packstoff, höchste Preise!
Paul Gr. Brüderg. 31, 2.
 Die besten Säcke aller Art.

Die besten Säcke aller gogr. Säcke Art, höchste Preise!
Rath, Biegelstr. 18, Laden.

Achtung! Die besten Säcke aller gogr. Säcke Art, höchste Preise!
Säcke und Packleinwand, Spezial-Handlung **M. Reismann**, Biegelstr. 41, Tel. 11 097.

Weiße Wein-Flaschen, für alle Arten Wein, höchste Preise!
Reichmann, Bismarckstr. 11, Tel. 10 122.

Säcke für alle Arten, höchste Preise!
Reichmann, Bismarckstr. 11, Tel. 10 122.

Gebisse für alle Arten, höchste Preise!
Reichmann, Bismarckstr. 11, Tel. 10 122.

Für Säcke aller gogr. Säcke Art, höchste Preise!
Reichmann, Bismarckstr. 11, Tel. 10 122.

Gebisse für alle Arten, höchste Preise!
Reichmann, Bismarckstr. 11, Tel. 10 122.

Für Säcke aller gogr. Säcke Art, höchste Preise!
Reichmann, Bismarckstr. 11, Tel. 10 122.

Gebisse für alle Arten, höchste Preise!
Reichmann, Bismarckstr. 11, Tel. 10 122.

Für Säcke aller gogr. Säcke Art, höchste Preise!
Reichmann, Bismarckstr. 11, Tel. 10 122.

Gebisse für alle Arten, höchste Preise!
Reichmann, Bismarckstr. 11, Tel. 10 122.

Für Säcke aller gogr. Säcke Art, höchste Preise!
Reichmann, Bismarckstr. 11, Tel. 10 122.

Bevor Sie Ihre Säcke

verkaufen, sind Sie...
Dresdner Sack-Industrie, Geneser Str. 2, Tel. 15 728.

Für Säcke aller gogr. Säcke Art, höchste Preise!
Reichmann, Bismarckstr. 11, Tel. 10 122.

Achtung! Die besten Säcke aller gogr. Säcke Art, höchste Preise!
Reichmann, Bismarckstr. 11, Tel. 10 122.

Für Säcke aller gogr. Säcke Art, höchste Preise!
Reichmann, Bismarckstr. 11, Tel. 10 122.

Gebisse für alle Arten, höchste Preise!
Reichmann, Bismarckstr. 11, Tel. 10 122.

Für Säcke aller gogr. Säcke Art, höchste Preise!
Reichmann, Bismarckstr. 11, Tel. 10 122.

Gebisse für alle Arten, höchste Preise!
Reichmann, Bismarckstr. 11, Tel. 10 122.

Für Säcke aller gogr. Säcke Art, höchste Preise!
Reichmann, Bismarckstr. 11, Tel. 10 122.

Gebisse für alle Arten, höchste Preise!
Reichmann, Bismarckstr. 11, Tel. 10 122.

Für Säcke aller gogr. Säcke Art, höchste Preise!
Reichmann, Bismarckstr. 11, Tel. 10 122.

Gebisse für alle Arten, höchste Preise!
Reichmann, Bismarckstr. 11, Tel. 10 122.

Für Säcke aller gogr. Säcke Art, höchste Preise!
Reichmann, Bismarckstr. 11, Tel. 10 122.

Gebisse für alle Arten, höchste Preise!
Reichmann, Bismarckstr. 11, Tel. 10 122.

Für Säcke aller gogr. Säcke Art, höchste Preise!
Reichmann, Bismarckstr. 11, Tel. 10 122.

Gebisse für alle Arten, höchste Preise!
Reichmann, Bismarckstr. 11, Tel. 10 122.

Liege-Stühle

zusammenlegbar, in 4 Tagen lieferbar, Stuhl 2,50, 3,50, 5,50, mit Sonnenbad 10,00 A

Ruhe- und Liege-Stühle, verteilbar durch das eigene Lagergeschäft, Stuhl 10,50, 14,00, 16,50 und 21,00 A

Feld- und Reise-Stühle, Stuhl 0,50, 0,75, 1,25, 1,45 und 1,95 A, mit Decke: Stuhl 2,50 A

Hängematten, Stuhl 2,50, 3,75, 6,75, 7,50 und 8,50 A

3. Bargou Söhne, Wilsdruffer Strasse 54 und am Postplatz.

Verloren, ein Koffer mit Geld, Finderlohn 100 A

Transport-Dreirad, für alle Arten, höchste Preise!

Ungzüge, für alle Arten, höchste Preise!

Pferde mit Knischer, für alle Arten, höchste Preise!

Pensionen, für alle Arten, höchste Preise!

Verschiedenes, für alle Arten, höchste Preise!

Frauenartikel, für alle Arten, höchste Preise!

Strümpfe, für alle Arten, höchste Preise!

Nähartikel, für alle Arten, höchste Preise!

Alfred Bach, Hauptgeschäft: Hauptstrasse 2 (Neustädter Rathaus), Pflanzengartenstrasse 17, Bismarckplatz 4, Scharnhorststrasse 12 B, Altonastrasse 22, Am See 44, Altonastrasse 27, Pilsenerplatz 50017

„So = Wasch“

Kauf die besten Waschlappen, höchste Preise!

Probewaschen, für alle Arten, höchste Preise!

Strümpfe, für alle Arten, höchste Preise!

Nähartikel, für alle Arten, höchste Preise!

Alfred Bach, Hauptgeschäft: Hauptstrasse 2 (Neustädter Rathaus), Pflanzengartenstrasse 17, Bismarckplatz 4, Scharnhorststrasse 12 B, Altonastrasse 22, Am See 44, Altonastrasse 27, Pilsenerplatz 50017

Damenhüte, cignes Fabrikat

die besten Damenhüte, höchste Preise!

Strümpfe, für alle Arten, höchste Preise!

Nähartikel, für alle Arten, höchste Preise!

Alfred Bach, Hauptgeschäft: Hauptstrasse 2 (Neustädter Rathaus), Pflanzengartenstrasse 17, Bismarckplatz 4, Scharnhorststrasse 12 B, Altonastrasse 22, Am See 44, Altonastrasse 27, Pilsenerplatz 50017

Strümpfe, Trikotasen, Nähartikel

die besten deutschen Erzeugnisse, seit Jahren erprobt und bewährt

Alfred Bach, Hauptgeschäft: Hauptstrasse 2 (Neustädter Rathaus), Pflanzengartenstrasse 17, Bismarckplatz 4, Scharnhorststrasse 12 B, Altonastrasse 22, Am See 44, Altonastrasse 27, Pilsenerplatz 50017

Alfred Bach, Hauptgeschäft: Hauptstrasse 2 (Neustädter Rathaus), Pflanzengartenstrasse 17, Bismarckplatz 4, Scharnhorststrasse 12 B, Altonastrasse 22, Am See 44, Altonastrasse 27, Pilsenerplatz 50017

Alfred Bach, Hauptgeschäft: Hauptstrasse 2 (Neustädter Rathaus), Pflanzengartenstrasse 17, Bismarckplatz 4, Scharnhorststrasse 12 B, Altonastrasse 22, Am See 44, Altonastrasse 27, Pilsenerplatz 50017

Aus dem Gerichtssaal

Landgericht

Josephlicher Dieb. Der 18-jährige Gustav...
aus dem Gerichtssaal
Landgericht
Josephlicher Dieb. Der 18-jährige Gustav...

eine große Anzahl Stangen...
aus dem Gerichtssaal
Landgericht
Josephlicher Dieb. Der 18-jährige Gustav...

Sport

Renner in Meiboden, 16. Mai. Preis von...
aus dem Gerichtssaal
Landgericht
Josephlicher Dieb. Der 18-jährige Gustav...

Der Herr Präsident im Vorstand...
aus dem Gerichtssaal
Landgericht
Josephlicher Dieb. Der 18-jährige Gustav...

Halbesichter Sportler. Aus Unterhändler...
aus dem Gerichtssaal
Landgericht
Josephlicher Dieb. Der 18-jährige Gustav...

Familien-Anzeigen

Marie Weiß geb. Kreuziger
Arthur Weiß.
Dresden, Gröbenitzer Straße 121. 2.

Karoline Kiesewalter
Familie Weise
Dresden-Gies, den 15. Mai 1916.

Friedrich Kranz
Die Heiratende Gattin, Kinder
und Hinterbliebenen.

Frau verw. Auguste Wilhelmine Böhm
Dresden, Denkerstr. 10.

Martha Pomsel geb. Henker
Dresden, Denkerstr. 10.

Dank
Bruno Niemann

Möbel
Gegen Korpulenz
Damen-Hüte

Modellhaus Renner Altmarkt

White tablecloths advertisement with illustrations of various tablecloth styles and prices.

White Washcloths

White washcloths advertisement with illustrations of various washcloth styles and prices.

White tablecloths advertisement with illustrations of various tablecloth styles and prices.

White tablecloths advertisement with illustrations of various tablecloth styles and prices.

White Washcloths

White washcloths advertisement with illustrations of various washcloth styles and prices.

White washcloths advertisement with illustrations of various washcloth styles and prices.

Renner Dresden Altmarkt advertisement with large stylized logo and contact information.

zurückgekehrt Dentist Thleme
Wollnerstraße 3, II.

Zahnleidenden
Dhrschuktrummel
P. Zuckermann

Manche gute Idee
Musikunterricht an Anfänger
in der Vorschule zum Königl. Konservatorium zu Dresden

Unterricht
Schneidern und Putz
Gummi-Freileben

Werbung for various services including dental, music lessons, and tailoring.

Werbung for various services including dental, music lessons, and tailoring.

